

Der Februar bietet erfrischende und überraschende Theatererlebnisse

TEXT: PETER DE JONG

Bekannt und doch so anders: Im Februar kann man im Theater Chur Grimms Märchen «Hänsel und Gretel» und Goethes Tragödie «Faust» auf nicht alltägliche Art erleben. Auch der Ländlerabend mit der Kapelle Eidg. Moos kommt in einer unkonventionellen Verpackung daher.

Der letzte Abend

Nach «Sez Ner» und «Hinter dem Bahnhof» beschliesst der 1978 in Tavanasa geborene Autor Arno Camenisch mit «Ustrinkata» seine Bündner Trilogie – es geht alles zu Ende, aber so lange einer noch erzählt, ist das letzte Glas nicht ausgetrunken: Auch am letzten Abend in der «Helvezia» fliesst der Alkohol in Strömen wie der junge Rhein: Jetzt heisst es austrinken! Noch einmal sitzen sie um den Tisch, der Otto, die Tante, der Luis, der Giachen und all die andern, die noch leben oder schon lange tot sind. Arno Camenisch, der sein neues Werk zusammen mit dem rätomanischen Liedermacher Pascal Gamboni in einer szenischen Lesung vorstellt, hört ihren Geschichten zu, mit seinem präzisen Sinn für den Klang und die Eigentümlichkeiten ihrer Sprache hält er diese von Tod und Vergessen,



Auf den Spuren des Ländlers: Die Schauspieler und Musiker Ruedi Häusermann, Jan Ratschko und Herwig Ursin widmen der Volksmusik einen ganz speziellen Abend.

sen, von Naturgewalten und menschlichen Abgründen, von Hochwassern und Liebeswirren, von Steinschlägen und Händeln bedrohte Welt lebendig.

(Mittwoch, 1. Februar, 20 Uhr)

Eine magische Wanderung

Ganz alleine darf man sie betreten, die Rauminstallation, die Cristina Galbiati und Ilija Luginbühl von Trickster Teatro Bellinzona nach der hartherzigen Geschichte von Hänsel und Gretel geschaffen haben. Mit Kopfhörern ausgerüstet wird man auf eine spannende Reise in den «Wald» geschickt und erlebt ein sensitives Abenteuer. Geleitet durch die Stimmen von Hänsel und Gretel entdeckt man die neun spartanisch bestückten Räume der ungewöhnlichen Installation. Ablauf: Kleingruppen zu je sechs Personen versammeln sich fünf Minuten vor der reservierten Zeit im Foyer des Theaters und werden dann durch die Räume geleitet. Anmelden kann man telefo-

nisch oder unter kasse@theaterchur.ch mit Angabe der Wunschzeit. Die ungewöhnliche Märchenwanderung, die in deutsch, italienisch, französisch, spanisch und englisch möglich ist, ist für Erwachsene und Kinder ab 9 Jahren konzipiert.

(Freitag, 3. Februar, 19 bis 22 Uhr, Samstag, 4. Februar, 15 bis 18 Uhr)

Musiktheatralischer Balanceakt

Ja, auch unsere gute alte Volksmusik kann vor Lebendigkeit strotzen und swingen und lüpfen und lustig sein. Ruedi Häusermann, Jan Ratschko und Herwig Ursin haben ihrer heimlichen Passion, der Schweizer Ländlermusik, einen ganzen Abend gewidmet. Eidg. Moos ist eine Ländlerkapelle, aber keine konventionelle: Mit einem experimentellen Geist machen die drei Musiker und Schauspieler den Blick frei für Ungewöhnliches. Mit Pendeljodel, Kopflautsprecher, Juchzerautomat, Schellen-

stopfen. Die drei Herren haben eigene Ohren. Deshalb wissen sie schon lange, dass diese Musik auch ihre Musik ist, obschon sie urban denken, keine Trachten tragen und sie absolut moderne Theaterstücke machen. Das Hörspiel «Die Reise ins Emmental» wird uraufgeführt, fast besser als im Radio selbst! Und nicht zuletzt beschwören sie den Altmeister Kasi Geisser, einen allerersten Spezialisten und Schöpfer der Schweizer Volksmusik.

(Donnerstag und Freitag, 9. und 10. Februar, 20 Uhr)

«Faust»

Heinrich Faust zieht eine selbstkritische Lebensbilanz und kommt zu einem niederschmetternden Fazit: Er hat sowohl als Wissenschaftler als auch als Mensch versagt. Deprimiert und lebensmüde verspricht er Mephisto, dem Teufel, seine Seele, wenn es diesem gelingen sollte, ihn von seiner Unzufriedenheit und Ruhelosigkeit zu befreien. Mephisto verwandelt ihn zurück in einen jungen Mann und hilft ihm, die Liebschaft mit der jungen Margarete einzufädeln. Als Gretchen ein uneheliches Kind zur Welt bringt, tötet sie es und kommt ins Gefängnis. Faust, der sie mit Mephistos Hilfe vor der Hinrichtung retten will, muss sie schliesslich ihrem Schicksal überlassen. «Faust» ist die Abschlussproduktion der Masterklasse in Performing Arts der Zürcher Hochschule der Künste. Inszeniert hat die Geschichte der Leiter des Studiengangs Stephan Müller mit der grossen Energie, die Absolventen eigen ist.

(Mittwoch und Donnerstag, 15. und 16. Februar, 20 Uhr) ■

UND AUSSERDEM

Sonntag, 5. Februar, 20.30 Uhr:

Das Trio Steamboat Switzerland und das Duo Hans Koch und Marc Lardon in der Reihe «Soundhund».

Dienstag, 7. Februar, 20 Uhr:

«Menu 3», Hanspeter Müller-Drossaart mit seinem dritten Soloprogramm in der Reihe «Maulhelden».

Donnerstag, 23. Februar, 20 Uhr:

Klassik Forum Chur mit dem Orchestra da Camera di Mantova und der Cellistin Sol Gabetta.

Mittwoch, 29. Februar, 20 Uhr:

Literarische Visiten, der Schauspieler Max Rüdlinger liest im Kantonsspital Graubünden aus seinen Werken.